

war. Der Bursche lief um die ganze Seillänge voraus, um ja nicht mit den sündhaften Gegenständen in Berührung zu kommen und dadurch verunreinigt zu werden. Als man beim Schiffe ankam, war die Krokodilhaut doch bereits in Fäulniß übergegangen und es blieb nichts weiter übrig, als sie ins Meer zu werfen. Das Skelett dagegen war noch brauchbar, wurde verpackt, mit nach Europa genommen und steht noch jetzt in Paris aufgestellt im anatomischen Kabinet des Museums für Naturgeschichte. Es fehlt an demselben nur der linke Vorderfuß, welcher dem Thiere bereits bei Lebzeiten wahrscheinlich von irgend einem hungrigen Vetter abgefressen worden war.

Frühlingsausflug in den Buchenwald.

Der Ruckuk ruft, die Birke hat ihr duftendes Laub entfaltet, aus den engen Straßen der Stadt ziehen wir hinaus ins Freie, hinaus in den frischen grünen Wald! In den Märchen, vom Großmütterchen während des langen Winters erzählt, spielte der Wald eine Hauptrolle; in ihn flüchteten sich unsere Gedanken und Wünsche mit Hänsel und Gretel, mit der frommen Genoseva und den vielen Andern, die, von schlimmen Menschen verfolgt, Schutz fanden in den grünen Hallen des lebendigen Gottesstempels. Jetzt ziehen wir selbst hinaus, um in würziger Waldluft den zurückgekehrten Vögeln zu lauschen, wie sie das Märchen weiter erzählen.

Am Waldrande wuchern die Dornenbüsche, die Wächter des aus Smaragden gebauten Feenschlosses. Hier ist Dornröschen eben im Erwachen. Der böse Zauberer Winter hatte es unter Schneeflocken versenkt in den langen Schlaf. Der Sonnenprinz hat die kalte Decke hinweggezogen. Dornröschen öffnet verwundert die freundlichen Augen. Daneben steht der Schlehdorn, der dem geizigen Wucherer zur Strafe die Kleider zerriß, als ihm der lustige Spielmann zum Tanz